



Konzept zum Distanzlernen

Stand: Januar 2021

1. Grundgedanken

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden die Schulen in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2019/20 über mehrere Wochen teilweise vollständig geschlossen. Um die zielgerichtete Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler auch weiterhin sicherzustellen, ist an die Stelle des Präsenzunterrichts das sog. „Distanzlernen“ getreten.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 haben alle Schulen in Nordrhein-Westfalen – unter Berücksichtigung besonderer Hygienemaßnahmen – den regulären Betrieb wiederaufgenommen. Präsenzunterricht stellt wieder den Regelfall dar. Bei Auftreten einer Corona-Infektion in einer Schule ist jedoch davon auszugehen, dass einzelne oder mehrere Lerngruppen und Klassen die Schule zeitweise (in der Regel für eine zwei Wochen dauernde Quarantäne) nicht besuchen dürfen. In diesem Fall wird der Präsenzunterricht durch Distanzlernen ersetzt.

Durch die erneute vollständige Schulschließung in Nordrhein-Westfalen im Januar 2021 ist die Bedeutung von Distanzlernen weiter gestiegen. Insbesondere in der Arbeit mit Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf stellt dies eine (Förder-) Schule vor besondere Herausforderungen. Die Jan-Wellem-Schule vereinbart in dem Konzept zum Distanzlernen verbindliche Eckpunkte und eine einheitliche Vorgehensweise, sodass eine kurzfristige Einrichtung umgesetzt werden kann und das Lernen der Schülerinnen und Schüler gesichert ist.

2. Vorbereitende Schritte

Ein tragfähiges Konzept zum Distanzlernen kann lernförderlich mit dem Präsenzunterricht verknüpft werden und ist sowohl analog als auch digital ausgerichtet. Es erfordert einige organisatorische Vorbereitungsschritte.

<p>Mediale und technische Voraussetzungen</p>	<p>Ausstattung der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • ca. 70 Ipad's für Schüler*innen • Dienst-Ipads für alle Lehrer*innen (optional zur Verfügung) • Lernplattform Its-Learning • verschiedene kostenpflichtige Lern-Apps (u.a. Anton-Schullizenz) • Schulhomepage • Dienst-Mailadressen für alle Lehrer*innen <p>Ausstattung der Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfrage durch die Klassenleitungen: ca. 80% aller Schüler*innen sind mit digitalen Endgeräten versorgt, Ausleihe von Schüler-Ipads durch die Schule bei Bedarf möglich • Fast alle Schüler*innen mit WLAN-Zugangsmöglichkeit; bei Bedarf: Vermittlung der Telekom-Bildungsflatrate durch die Schule möglich
<p>Technischer Support</p>	<p>An beiden Schulstandorten steht ein*e Medienbeauftragte*r für Fragen zur IT-Ausstattung und dem Umgang mit der Lernplattform Its-Learning für die Kolleg*innen zur Verfügung; kollegiumsinterne Unterstützung beim Umgang mit Ipad und entsprechender Programme</p>
<p>Schulisches Medienkonzept</p>	<p>Das aktuelle schulische Medienkonzept wurde im Juni 2020 verabschiedet. Zur Weiterentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Distanzlernens fanden im November/Dezember 2020 zwei schulinterne Lehrerfortbildungen mit externen Referenten statt zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • professionelles Arbeiten mit dem Ipad • Umgang mit der Lernplattform Its-Learning

Fragen zum Datenschutz	Die grundlegenden Vorgaben des Datenschutzes im Präsenzunterricht gelten auch im Distanzunterricht. Das Nutzen des Videokonferenz-Tools Zoom setzt das Einverständnis der Erziehungsberechtigten voraus. Mittelfristig ist der Einsatz des Video-Tools von Its-Learning geplant.
Bisherige Erfahrungen / Feedback	Eine Befragung der Schulpflegschaft im September 2020 zum Distanzlernen im Schuljahr 2019/20 zeigte eine große Zufriedenheit mit der bisherigen Form des Distanzlernens. Gewünscht wurden eine stärkere Berücksichtigung von Videokonferenz-Tools, das Nutzen von Lernvideos sowie zeitnahe Rückmeldungen der Schule hinsichtlich der Leistungen der Schüler*innen.
Unterrichtsmethodische Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht	Das Distanzlernen stellt an die Schüler*innen erhöhte Anforderungen an das eigenständige Lernen. Dies ist im Präsenzunterricht durch die Vermittlung von Lern- und Arbeitsstrategien zur Förderung des selbstständigen Lernens sowie das Einüben von Techniken der Selbstkontrolle besonders zu berücksichtigen.

3. Organisatorische Planung

Rahmensetzung

Folgende Eckpunkte setzen den organisatorischen Rahmen für das Distanzlernen:

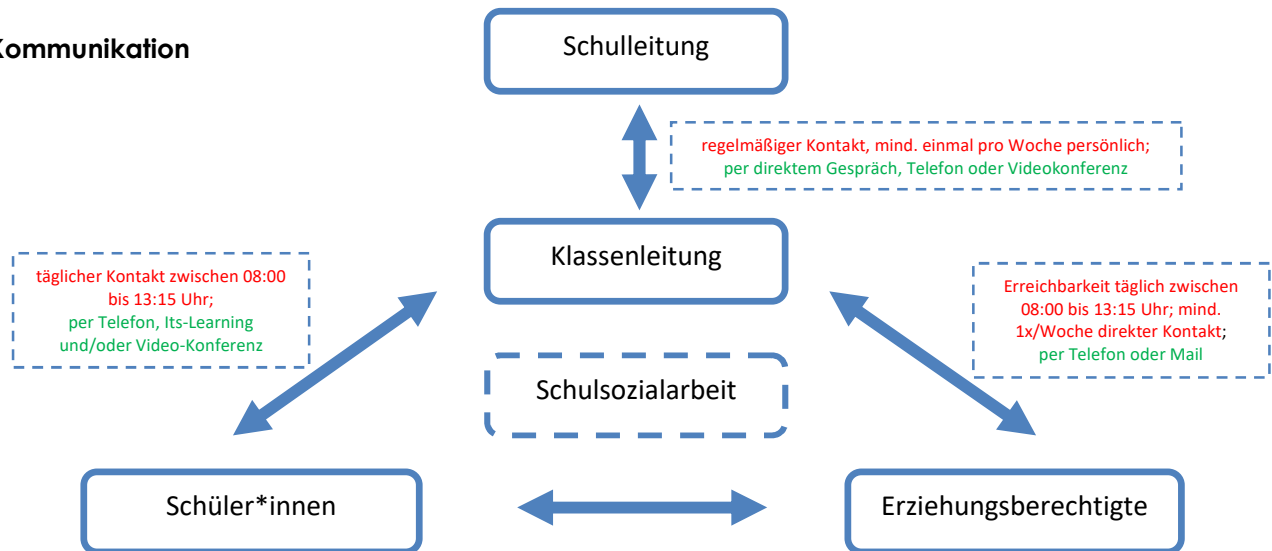
- Das **Distanzlernen** ist in seiner Bedeutung und seiner rechtlichen Verankerung dem **Präsenzunterricht gleichgestellt**.
- Die Schüler*innen sind dazu **verpflichtet, am Distanzunterricht teilzunehmen**, die ihnen gestellten Aufgaben zu erledigen und fristgerecht abzugeben.
- Der Distanzunterricht entspricht hinsichtlich seines täglichen (Stunden-) Umfangs grundsätzlich dem regulären Stundenplan im Präsenzunterricht (**Kernzeit 08:00 bis 13:15 Uhr**). Die Lehrer*innen berücksichtigen bei der Aufgabenstellung die besonderen Bedingungen des Distanzlernens.
- Die Lern- und Unterrichtsplanung erfolgt stets für eine Schulwoche. Daraus folgend erhält jede*r Schüler*in einen **individuellen Wochen-Arbeitsplan**. Die Schüler*innen und die Klassenleitungen beginnen und beenden die Unterrichtswoche gemeinsam (i.d.R. durch eine Videokonferenz).
- Das Distanzlernen setzt sich aus **analogen und digitalen Aufgaben** zusammen: „So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig!“.
- Begleitend findet in allen Klassen **Videokonferenzen** statt (je nach Jahrgang und individuellen Lernvoraussetzungen zweimal pro Woche bis täglich).
- Das Distanzlernen findet **„so asynchron wie möglich und so synchron wie nötig“** statt.
- Die Schüler*innen müssen **digitale Arbeitsergebnisse täglich** (konkrete Abgabezeit beim Arbeitsauftrag vermerkt) und **analoge Arbeitsergebnisse** je nach indiv. Wochenplan und Aufgabenstellung **spätestens zum Ende einer Schulwoche** bei der Klassenleitung einreichen.
- Die Schüler*innen erhalten **zeitnah nach Abgabe und spätestens bei Erhalt des neuen Wochenplans eine Leistungsrückmeldung** zu ihren Arbeitsergebnissen der vorangegangenen Woche.

Zuständigkeiten

Die konkrete inhaltliche Organisation der Lernangebote (analog und digital) für die Schüler*innen, ihre fortlaufende Planung, die Beobachtung des individuellen Lernstands sowie die Leistungsbeurteilung liegen in der Verantwortung der jeweiligen Klassenleitungen bzw. –teams. Sollten die zuständigen Lehrer*innen diese Aufgabe aufgrund eigener Erkrankung nicht wahrnehmen können, geht diese Aufgabe über in die Verantwortung der weiteren Kolleg*innen der Klassenteams sowie in die Verantwortung der Stufenkonferenz.

Die Klassenleitungen stehen während des Distanzlernens in enger Absprache mit der Schulleitung sowie – insbesondere hinsichtlich von Fragen zur Sicherstellung des Kindeswohls – mit der Schulsozialarbeit.

Kommunikation



Die **Schulleitung** informiert die Erziehungsberechtigten hinsichtlich einer (Teil-) Schließung und der damit verbundenen Einrichtung von Distanzlernen (über die Klassenleitungen per Mail oder telefonisch). Eine schriftliche Information erfolgt auf der Schul-Homepage.

Die **Klassenleitungen** sind – wie bereits im Präsenzunterricht – die Hauptansprechpartner mit Beginn des Distanzlernens. Sie informieren telefonisch die Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigte hinsichtlich des konkreten Ablaufs des Distanzunterrichts und der entsprechenden Lernangebote.

Die **Kommunikation zwischen Klassenleitungen und Schüler*innen** umfasst folgende zentrale Punkte:

- Austausch von analogem Lern- und Aufgabenmaterial: per **Post**, durch **Abholung** der Schüler oder durch **Bringen** durch die Klassenleitung (je nach individueller Bedarfslage)
- Austausch von digitalem Lern- und Aufgabenmaterial: **Mail oder Its-Learning (bzw. Padlet)**
- Die Klassenleitungen sind täglich innerhalb der schulischen Unterrichtszeiten von 08:00 bis 13:15 Uhr für die Schüler*innen **telefonisch** und/oder **per Mail** zu erreichen.
- Die Klassenleitungen erhalten – auch im Sinne einer Anwesenheitskontrolle – täglich von den Schüler*innen **Arbeitsergebnisse** in digitaler Form und nehmen bei Bedarf mit den Schüler*innen Kontakt auf.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihren Klassenleitungen eine **Eingangsbestätigung** sowie **konkrete Rückmeldungen bzw. Feedback** (telefonisch oder digital) zu geleisteten Aufgaben, geplanten Vorhaben und der individuellen Lernentwicklung. (mindestens einmal pro Woche)

Die **Erziehungsberechtigten unterstützen die Schüler*innen** im Rahmen des Distanzlernens und tragen Sorge, dass die Arbeitsaufträge fristgerecht bearbeitet werden.

Die **Klassenleitungen** sind täglich innerhalb der schulischen Kern-Unterrichtszeiten (08:00 bis 13:15 Uhr) oder nach individueller Absprache **für die Erziehungsberechtigten** telefonisch und/oder per Mail zu erreichen. Ein gegenseitiger und durch die Klassenleitung initiiertes Austausch erfolgt regelmäßig und mindestens einmal pro Woche.

Die **Klassenleitungen bzw. -teams informieren die Schulleitung** regelmäßig über die konkrete Form der Lernorganisation, den Kontakt mit Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten sowie den Verlauf der Zusammenarbeit. (siehe 5. Dokumentation)

4. Pädagogische Planung

Inhaltlicher Bezugsrahmen

Distanzlernen ist eng mit Präsenzunterricht verknüpft und soll lückenlos an diesen anschließen. Somit sind die **schulinternen Curricula** entsprechend der individuellen Leistungsvoraussetzungen der inhaltliche Bezugsrahmen des Distanzlernens.

Des Weiteren stellt der **individuelle sonderpädagogische Förderplan** auch im Distanzlernen die Grundlage für die schulische Förderung der Schüler*innen dar. Er wird auch im Distanzlernen basierend auf den individuellen Entwicklungen fortgeführt.

Gestaltungsprinzipien

Kern des Distanzunterrichts an der Jan-Wellem-Schule ist das Lernen mit individuellen Arbeits- und Wochenplänen. Der **Wochenplan stellt die Grundstruktur des schulischen Lernens** in allen Klassen und gibt den Schüler*innen einen Überblick über die zu bearbeitenden Aufgaben innerhalb eines klar festgelegten Zeitraums. Er liegt allen Schüler*innen **analog bzw. digital (Its-Learning)** vor. Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, weitgehend eigenständig ihre Arbeits- und Wochenpläne zu bearbeiten. Alle hierfür notwendigen Lernmaterialien stehen in analoger oder digitaler Form zur Verfügung. Je nach individuellen Lernvoraussetzungen oder Aufgabentypen müssen die Schüler*innen einige Aufgaben an konkreten Tagen bearbeiten oder können sich die Bearbeitung selbst einteilen. Bei der Gestaltung des Wochenplans gilt es im Distanzunterricht in besonderer Weise auf die **ausgewogene Verteilung** von analog und digital zu bearbeitenden Aufgaben, von Übungssequenzen und dem Einbringen neuer Lerninhalte sowie von Aufgaben mit Selbst- und Fremdkontrolle zu achten.

Neben dem Wochenplan bzw. in diesen integriert erhält die **Arbeit mit der digitalen Lernplattform Its-Learning (und/oder z.T. Padlet) sowie mit Lern-Apps** im Distanzlernen sowie (zum Teil selbst erstellten Lernvideos) eine besondere Bedeutung. Verpflichtende Aufgaben z.B. mit Hilfe der ANTON-App begünstigen abwechslungsreiches Lernen und ermöglichen den Lehrer*innen einen Einblick in den jeweiligen Leistungsstand der Schüler*innen sowie diesen ein unmittelbares Feedback.

Regelmäßige Videokonferenzen (mindestens zweimal pro Woche) sind verpflichtender Bestandteil des Distanzlernens. Sie tragen einerseits dazu bei, dass die persönliche Beziehung und Verbundenheit der Schüler*innen zueinander und zu den Lehrer*innen bestehen bleibt, und stellen eine hohe Motivation für die Schüler*innen dar. Zum anderen können sie Ausgangspunkt für weitere Arbeitsformen wie Projektarbeiten sein, bieten die Möglichkeit zur Präsentation und ermöglichen gegenseitigen Austausch und Reflexion. Aufgrund der sicheren technischen Verlässlichkeit wird für Videokonferenzen das Tool **Zoom bzw. Video-Tool Its-Learning** verwendet. Das Nutzen von Zoom setzt das Einverständnis der Erziehungsberechtigten voraus. Bei der Durchführung von Videokonferenzen gelten zuvor klar und transparent vereinbarte Regeln (Umgang mit Mikrofon und Kamera).

Förderschwerpunktspezifische Unterstützung

Auch im Distanzlernen gilt es, den besonderen Bedürfnissen der Schüler*innen mit ihren unterschiedlichen sonderpädagogischen Unterstützungsbedürfnissen gerecht zu werden und sie entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen zu fördern.

<p>Förderschwerpunkt Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Arbeit mit der Wochenziel-Struktur • Übersichtliche, strukturierte und kleinschrittig aufbereitete Arbeitsaufträge • Nutzen von anschaulichem Lernmaterial mit Hilfe verschiedener Medien (im Bedarfsfall: Material zu den Schüler*innen nach Hause bringen) • Visualisierung von Unterrichtsinhalten mit Hilfe (selbst erstellter) Lernvideos • Handlungsorientierte Aufgabenstellungen (keine reine Arbeit mit Arbeitsblättern!) • unmittelbare Orientierung an der individuellen Lebenswelt, den individuellen Lebensbedingungen und allgemeinen Situation (Corona-Pandemie) • Schaffen von Kommunikationsanlässen sowohl mit den Lehrer*innen als auch mit den Kolleg*innen • besondere Beachtung der häuslichen Lernsettings und evtl. Initiierung von notwendigen Unterstützungsmaßnahmen • ...
<p>Förderschwerpunkt Emotional-soziale Entwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Arbeit mit der Wochenziel-Struktur • Fortsetzen der Arbeit mit einem individuellen Verstärkersystem • Schwerpunkt „Erhalt der persönlichen Beziehung“: regelmäßige individuelle Gesprächstermine, Einzel-Videokonferenzen, stetige Kontaktaufnahme bzw. Haltens des Kontakts durch die Lehrer*innen (telefonisch und digital) • im Bedarfsfall: stundenweise persönliche Begegnung bzw. Aufnahme in die Notbetreuung • Reflexionsmöglichkeiten anbieten • Arbeitsaufträge mit unmittelbarem Bezug zur individuellen Lebenssituation • direktes Feedback • intensiver Kontakt mit den Erziehungsberechtigten, Beratung in Krisen, Vermittlung von Unterstützungshilfen • Absprache mit Schulbegleiter*innen und Anbahnung häuslicher Betreuung durch diese • Sicherstellen von Verhaltensregeln im digitalen Raum und Thematisieren möglicher Gefahren im Internet • ...

Die Klassenteams führen mindestens einmal pro Woche eine Teamkonferenz durch. Sie halten hinsichtlich der Entwicklung der Schüler*innen eng einmal pro Woche Rücksprache mit der Schulleitung und der Schulsozialarbeit.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die im Distanzlernen vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im Rahmen des Distanzlernens werden keine Klassenarbeiten oder schriftlichen Tests geschrieben. Folgende alternative **Methoden der Leistungsbewertung** werden genutzt:

- schriftliche Arbeitsergebnisse
- Portfolio- und Präsentations-Arbeiten (je nach Jahrgang und individuellem Leistungsstand)
- Ergebnisse im Lerntagebuch (je nach Jahrgang und individuellem Leistungsstand)
- Arbeitsergebnisse in Lern-Apps
- Beiträge in Videokonferenzen
- Hörproben und Audio-Aufnahmen (z.B. in Englisch)

Die erbrachten Leistungen stellen eine wichtige Grundlage für die Zeugniserstellung sowie die Fortschreibung der individuellen Förderpläne dar.

5. Dokumentation

Die Klassenleitungen und –teams dokumentieren das Distanzlernen im Klassenbuch. Zudem wird am Ende einer Woche die nachfolgende Dokumentationshilfe ausgefüllt und bei der Schulleitung eingereicht.

Die Schulleitung sichtet die Wochendokumentationen und nimmt je nach Bedarf und Notwendigkeit zeitnah Kontakt mit den Klassenleitungen und –teams zur Klärung von Fragen, Besprechung spezifischer Themen und Anbahnung weiter Förderprozesse.

Jan-Wellem-Schule: Dokumentation Distanzunterricht

Klasse: _____

Klassenleitung: _____

Beteiligte Fachlehrer: _____

WOCHE: _____

Zentrale Unterrichtsinhalte (Fächer, Themen)
Unterrichtsmethodik / Genutzte Programme / Lern-Plattform
Kommunikation mit den Schüler*innen / Erziehungsberechtigten
Wochenreflexion: Was lief gut? Was war hinderlich? Was sollte verändert werden?